

ein: Schau, jetzt werd' ich wohl mein Kreuz tragen können, und du das beinige auch!..."

"Ned nit so trostlos daher," sagte Anderl, der im Grunde eine heitere, lebensfrohe Natur war. "Schau, wir beide sind ja noch jung und können noch viel Freude auf dieser schönen Welt erleben."

"Freilich, aber auch viel Herzeleid..." Darum sollt man zu aller Zeit an's End, an den Tod denken. "Laß mich aus mit dem Tod!..." Der ist mit mein Freund!... Will lieber noch ein Lieb fingen, ein recht schönes, daß du, Traudel, eine Freude hast daran. Gib acht, da wird dir's Herz lachen!"

Und da sang er in heller Begeisterung:

"Gott erhalte Franz den Kaiser —
Unsern guten Kaiser Franz!"

Selbst der alte Tharer horchte auf und stimmte mit ein — und auch Traudel sang leise mit... Wie ein feierlicher Trauenschwur klang das Lied durch das alte Tharerhaus... tönte hinaus ins Freie, wo es die anrückenden Schützen aufnahmen und weiter gaben.

"Gott erhalte Franz den Kaiser —
Unsern guten Kaiser Franz!"

Auch der junge Tharerwirt kam dazu. Der Abschied von seinem Weibe schien ihn tief erschüttert zu haben. Er war blaß wie der Tod, aber seine Haltung war fest und stolz. "Und wenn es in den Tod geht — ich bin bereit!" sagte er zu Lise und sah sie mit einem innigen Blick an. "Gott mit dir — und mit! Leb' wohl!..."

Lise lehnte sich an den Türpfosten und schluchzte herzbrechend. "Leb' wohl!... Leb' wohl!"

Kasch nahm Peter Abschied von seiner Schwägerin und trat dann zu seinem Vater. "Ist der Stutzen in Ordnung?"

"Woll, woll!... Den Kugel legen hab' ich auch d'rüber gesprochen. Leb' wohl, Peter!... Komm als Sieger zurück!"

Vater und Sohn sahen sich in die Augen, drückten sich fest die Hände — dann nickte Peter stumm und ging hinaus, um seine Schützenjagd zu ordnen.

Auch Anderl schickte sich zum Gehen an. Da erhob sich Traudel, blaß wie Bienen, und bat: "Führe mich ans Fenster! — Sehen kann ich euch ja nicht, aber doch hören, wenn ihr fortgeht!"

Barry erhob zwar durch ein kurzes Ansetzen Einspruch gegen diesen neuen Führer der Blinden, aber als er sah, wie sorgsam sie geleitet wurde, beruhigte er sich.

Traudel hielt sich auf dem kurzen Weg zum Fenster an Anderls Rücken fest und ließ, von dem Spielmann unbemerkt, ein kleines Täschlein mit all ihren Ersparnissen hingleiten. "Daß er nit zu hungern braucht," dachte sie im Stillen bei sich.

Am Fenster, das der alte Tharer bereits geöffnet hatte, hielt Traudel einen Augenblick Anderls Hand fest und sagte: "Ich will zur Muttergottes beten, daß sie dich beschützt. Und deine Klampfen, die heb ich dir gut auf, gelt, bis du wieder — wiederkommst."

Die Stimme brach ihr — und auch Anderl fühlte ein Würgen in der Kehle, daß er meinte, erstickt zu müssen.

"Leb' wohl!" stieß er kurz und rauh hervor, drückte heftig Traudels Hand und lief davon.

Nun wollte auch Frau Lise zum Fenster, die drei blickten in den grauen Novembertag hinaus... und jedem klopfte das Herz zum Zerpringen in der Brust.

Draußen hatte sich der Schützenzug geordnet. Peter Sigmair gab seine Befehle, drängte die Frauen und Kinder zurück und hob die Hand.

Da trat der Tambour und der Spielmann an die Spitze des Zuges, die Schützen schulterten die Gewehre, warfen noch einen Blick auf ihre Lieben, auf ihr Haus — und richteten dann die Augen auf ihren Führer.

Der zog den Säbel aus der Scheide. "Auf — in den heiligen Krieg — für Gott, Kaiser und Vaterland! Vorwärts — marsch!"

Die Trommel rasselte, die Schwebelpeise sang ihr hohes, schrilles Lied — und mit lauten, stampfen-

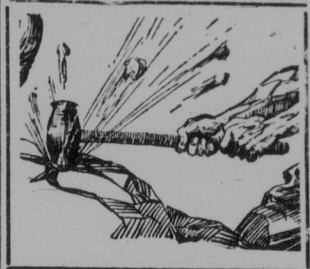
den Schritten zog die Schützenkompanie davon.

Zwischen dem alten Tharer und seiner jungen Schwiegertochter stand ein blaßes Mädchen am Fenster, starrte mit ihren erloschenen Augen ins Leere und schien trotz ihrer Blindheit gräßliche Bilder von Mord und Brand, von Blut und Wunden zu sehen.

Die Hände aufs Herz gepreßt, neigte sie sich vor und lauschte auf den Klang der Pfeife und dachte in jagenber Nacht: "Ob er wohl wie derkommen wird, oder ob er draußen sein Grab findet?"

Die Pfeife sang in der Ferne — und verstummte dann... aber niemand gab ihr Antwort, der blaßes Traudel, und wie ein Trauerschleier legte es sich um ihre junge Seele.

Fortsetzung folgt.



Sprühfunken

(Spezial für den St. Peters Bote)

— Sonntagmorgen! — Durchs stille Tal läuten es die Glocken: das ist der Tag des Herrn! Dann ist es wieder still. Nur im schweigenden Walde erzählen es sich noch die Vögel: der liebe Gott geht durch den Wald. Und Sonntagsfriede ringsum, als sei das verlorene Paradies wieder auf Erden erschienen.

— Der Sonntagmorgen ist ein Teil von dem verschwundenen Glücke. Voll Glanz und Pracht steigt die Sonne empor und küßt jedes Gräslein im Weidengrund, spiegelt sich im Teich und läßt funkende Diamanten schauen aus jedem Laubtropfen an Palm und Strauch. Und dort, wo der erste Sonnenstrahl die Äste geküßt und den träumenden Wald, da ist neues Leben erwacht, da redet alles laut von Leben, Freude und Kraft. Der Schöpfung Lob und Danklied steigt freudig empor zum Himmel.

— Wer des Tages Reichtum und Glück werten will, der muß den Morgen greifen, der gleich einem Gottesgeschenke täglich dem Menschen gegeben wird. Der Morgen bringt den Tag und aus diesem setzt sich das Leben zusammen wie ein Buch aus den Blättern. Jeden Morgen schlagen wir ein neues Blatt auf, das bis zum Abend beschreiben ist und das Tag für Tag vom Herrn der Zeit und des Lebens zu einem Buche gesammelt wird. Da wird kein Blatt verloren, keine Seite ausgerissen.

— Wenn dir der Morgen lacht und der junge Tag dich grüßt, ob Sonntagsglocken läuten oder die Maschinen knarren, in der Weite der Morgenstunde blick' zum Spender der Tage auf, dank' ihm für den Morgen, der dir zur Arbeit gegeben, weiß' ihm den Tag und stumm' mit der Schöpfung ein in das Lob und Danklied. Scheint grau und düster der Morgen, bringt er Sorgen statt Freude, dann verzage nicht, auch hinter schwarzen Wolken die Sonne noch scheint.

Verlage nie den Morgen, Der Müß' und Arbeit gibt. Es ist so schön zu sorgen Für Menschen, die man liebt.

Nun danket alle Gott Für alle seine Gaben, Er gab der Saat Geduld; Die Ernte ist vollbracht, Sein Tau und Sonnenschein Hat alles wohl gemacht.

— Liebe meine Seele den Herrn und vergiß nicht was er dir Gutes getan. Gehend an Leib und Seele sein, Das ist der Quell des Lebens.

— Das Weib muß jeden Tag bekämpft und überwunden werden.

— Wenn gewisse Leute uns ein Unrecht zufügen, müssen wir Abbitte leisten, weil sie sich sonst nicht mit uns vertragen.

— Jeder will alt werden, ohne — alt zu werden.

Zu senken Petri Schifflein Gibst du umsonst dir Müß'!

Es schwanke wohl in Stürmen, Doch sinken wird es nie.

— Je katholischer ein Mensch lebt, desto glücklicher findet er sich, denn desto mehr fühlt er sich im innigen, tiefen, wesentlichen Frieden mit Gott.

An unsere verehrten Leser.

Lieber Leser! Nicht wahr, dem Farmer vergeht die Luft am Farmen, wenn er drischt und es „buschelt“ nicht? Wenn er aber 25 bis 40 Buschel vom Acre drischt, o dann freut er sich, und mit gerühmtem Herzen dankt er dem Geber alles Guten für den reichen Erntesegen. Dann verjüngt sich sein Herz, und er hat Lust und Freude am Leben. Dann verjüngt er es auch, wenn die Preise nicht gerade so hoch sind, als er es gerne sehen würde.

Der St. Peters Bote hat nun schon 19 Jahre lang gedroschen — ja jede Woche seit dem 11. Februar 1904 hat er leeres Stroh übergedroschen — 972mal hat er gedroschen — eine harte Arbeit das Dreschen — aber in all diesen Jahren hat es nicht bei ihm „gebushelt“. Doch eine saure Arbeit, nicht wahr, so unaufhörlich draufloszudreschen — gleichsam eine Jobsageduld zu wiederholen — und doch nichts ernten!

Lieber Leser! Du weißt, was ich mit diesen Worten ausgesprochen habe. Ich brauche es dir nicht näher zu erklären. Der Redakteur einer deutschen katholischen Zeitung ist ein Drescher. Und Dreschen ist harte Arbeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Also lieber Leser, bezahle deine Zeitung, sonst behandelst du diesen Drescher, der für dich so harte Arbeiten besorgt, ungerecht. Einen Drescher, der man doch nicht verhungern lassen oder den Arbeitslohn für 2, 3, 4 Jahre vorenthalten. Also, zahle jetzt sofort für die Zeitung und schicke es nicht wieder auf die lange Bank. Der grüne Zettel auf deiner Zeitung zeigt dir genau, bis wann die Zeitung bezahlt ist. Wenn du darauf nicht die Jahreszahl 23 siehst, dann weißt du ganz genau, daß du dem St. Peters Bote noch nicht seinen fairen verdienten Dreihertlohn bezahlt hast.

St. Peters Bote.

GOOD INTEREST AND GOOD SECURITY.

A safe and profitable investment for Saskatchewan savings and the high interest rate of 5 per cent. per annum for what is essentially a savings account, are some of the outstanding attractions of Saskatchewan Farm Loan Debentures as a savings investment. The fact that the money secured by the sale of these debentures is loaned to the farmers of the province on long terms at a rate considerably lower than the prevailing rate for loans and that the money invested in these debentures is immediately set to work in building up the agricultural industry of the province with all interest payments made in the province, are further inducements for investors to give Saskatchewan Farm Loan Debentures the preference in making investments.

Unlike most securities, Saskatchewan Farm Loan Debentures are always worth one hundred cents on the dollar as they can be redeemed at par at any time by giving the Provincial Treasurer three months' notice in writing. The redemption feature involves no brokerage charge in securing the return of the funds invested. The redemption notice to the Provincial Treasurer simply states at what branch bank the holder of the bond desires to receive his money, and when he surrenders his bond to the bank he secures the full one hundred cents on the dollar of his investment.

Debentures are issued in denominations of \$20, \$100, \$500 and \$1,000, and five \$20 debentures can be exchanged at any time for one \$100, or five \$100 for one \$500 debenture. The \$500 and \$1,000 debentures may be registered by holder.

FUR ROYALTIES IN SASKATCHEWAN.

Royalties must be paid on all raw or undressed skins or pelts of fur-bearing animals by the person who first purchases them and no person can ship furs out of Saskatchewan hereafter without paying this royalty and obtaining a special permit.

Weasel and muskrat pelts will be stamped but other fur pelts will have coupons attached to them as evidence of the payment of royalties and the surrender of this coupon to the Department of Agriculture or any duly authorized agent, or inspection of ermine and muskrat pelts properly stamped, shall entitle the owner to receive a permit, permitting the fur pelts to which coupons have been attached, or which have been otherwise marked, to be shipped out of the province, or otherwise dealt with.

Swift Current Die Menoniten, die sich mit dem „Florida Syndicate“ eingelassen hatten und einen Prozeß mit diesem führten, möchten ihrer gesamten Verpflichtungen gegen die Gesellschaft ledig sein, da die Menonite Sales Co. ihre Bedingungen nicht erfüllt hat. Sie planen, damit sie über ihr Land frei disponieren können, den Vertrag für null und nichtig erklären zu lassen, und hoffen, daß ihnen dies gelingt.

Garnduff. Archie McMullen aus Westland war beim Dreschen unter die Dreischmaschine gekrochen,

um etwas in Ordnung zu bringen. Sein rechter Arm kam mit dem Getriebe in Verührung, das in vollem Lauf begriffen war, und der Arm wurde ihm bis zum Ellenbogen abgerissen. Der Unglückliche starb nach kurzer Zeit.

P. L. N. In einem Anfall geistiger Umnachtung beging Frau Jafanoff Selbstmord, nachdem sie die Bekleidung ihres kleinen Sohnes mit Petroleum begossen und angezündet hatte. Herbeigekommene Nachbarn konnten dem Stinde beistehen, jedoch man glaubt, daß sie am Leben erhalten zu können.



Sie können beginnen mit \$20

Käufer von Saskatchewan Farm Loan Debentures können beginnen mit den 20 Dollar-Wertpapieren, die für jedermann erreichbar sind. Diese Papiere tragen 5 Prozent per Jahr, zahlbar alle sechs Monate; sind jederzeit einlösbar zum Parawert, nach dreimonatlicher schriftlicher Nachricht an den Provinzial-Schatzmeister; können jederzeit ausgetauscht werden, da die entsprechenden Vorschriften eine Zurückzahlung von 100 Cents für jeden Dollar garantieren. Jeder Sekr. Treasurer in der Provinz ist beglaubigter Agent und außerdem kann man diese Wertpapiere beziehen durch alle Saskatchewan Zweigstellen der Union, Royal, Commerce und Imperial Bank, oder direkt durch

The Provincial Treasurer REGINA

Winnipeg Church Goods Company, Ltd.

Eigene Statuen-Fabrik in Winnipeg.

Heiligen Statuen • Kreuzwege • Taufsteine • Weihwasserbeden

Kirchenmöbel (Canadisches Erzeugnis)

Altäre, Kirchbänke, Beichtstühle, Kanzeln,

Kommunion-Bänke, etc.

Kirchenfenster • Kirchenglocken • Schulbänke • Grabkreuze

Kelche • Ciboria • Osterkerzen • Messgewänder • Vereinsfahnen

Ewige Lampen • Künstl. Blumen etc. • Religiöse Artikel aller Art.

Kauft Canadische Waren!

Erspar die überflüssige Ausgabe für Zoll, Fracht u. Exchange.

WINNIPEG CHURCH GOODS COMPANY, LTD.

Vier Eäden:

WINNIPEG, 226 Hargrave Street. REGINA, 1445 Mile Street.

ST. BONIFACE, 56 Provencher Ave. EDMONTON, 10127 99 Street.

Senden Sie

nach dem Verladen Ihre Frachtbriele an die

PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO., LTD.

208-222 Grain Exchange, WINNIPEG, Man.

der einzigen deutschen Getreidefirma an der Getreidebörse.

Gute, ehrliche deutsche Behandlung und aufmerksame Bedienung zugesichert. Wir sind unser Regierungs-Bond und Eigens B 45.

Vorschuß gegeben auf Frachtbriele oder Storage-Tickets, entweder direkt oder durch Ihre Bank.

Schreiben Sie wegen Auskunft, Frachtbriele oder Marktbericht an den Unterzeichneten, der lange Jahre im Getreidegeschäft steht und Ihnen wohl aus seiner früheren Tätigkeit im „Nordwesten“ und „Tourier“ bekannt sein dürfte.

Mit deutschem Gruß

PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO.

Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Wer mit obiger Firma in Geschäftsverbindung tritt, möge erwähnen, daß er ihre Anzeige im St. Peters Bote gesehen habe.



Humboldt Special 140 Pfd. 3.00
Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 3.25
Prairie Rose " 3.00
Strong Bakers " 2.75
XXXX Mehl " 1.75
Koggenmehl " 3.00
Klee 100 Pfd. Sack 1.00
Ehorts " 1.10
Verstärkter " 1.25
Boierschrot 100 Pfd. Sack 1.25
Corn (getreidefrei) " 2.50
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 70c
Corn Meal 24 " 85c
Galt Meal 25 " 1.50
Stod Food 25 " 3.25
Vestliger Futter Batel 50c
Honig (Clover) 10 Pfd. 3.00
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.